

Vorwort

Dieses „Gutachten über Frühförderung in Schleswig-Holstein“ wurde Anfang 2010 im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein (heute: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein) ausgeschrieben und in der Zeit vom 01. Mai 2010 bis 30. April 2012 realisiert.

Durch sein mehrdimensionales Forschungsdesign, einem Mix von quantitativen und qualitativen Methoden, wurde ein Höchstmaß an Aktivierung und Partizipation aller Akteure der Frühförderung in Schleswig-Holstein erreicht. Dies gilt insbesondere für die Vollerhebungen durch zwei Fragebogenaktionen, für zahlreiche Experten- und Fokusgruppeninterviews, 3 Workshops, die Datenerhebungen bei allen Sozial- und Gesundheitsämtern der Kreise und kreisfreien Städte sowie die Fachtagung „Nationale und internationale Entwicklungen in der Frühförderung“ mit mehr als 170 Fach- und Führungskräften.

Durch dieses Vorgehen ist es gelungen, die Vielfalt der Akteure und die Systemlogiken, die ihr Handeln bestimmen, adäquat zu berücksichtigen und abzubilden. Das wichtigste Ergebnis ist die Kennzeichnung eines „Systems im Wandel“, das sich vor allem in seinen regionalen Spezifika außerordentlich differenziert darstellt. So entfalten beispielsweise Veränderungsprozesse der kommunalen Kostenträger erst nach und nach und in verschiedener Intensität ihre Wirkung, sodass zu vielen Fragestellungen sehr unterschiedliche Entwicklungsstände in den Regionen festgestellt werden mussten.

Umso wichtiger sind die Vorschläge und Empfehlungen des Gutachtens, die eine stärkere landesweite Steuerung und Strukturierung einfordern. Dies betrifft z. B. eine Neufassung der Landesrahmenvereinbarung für das Gesamtsystem und die Teilsysteme der Frühförderung, insbesondere im Hinblick auf verbindliche Mindeststandards und Vereinheitlichung der strukturellen Rahmenbedingungen. Dies gilt auch bezogen auf ein verbessertes System der Erfassung und Bewertung grundlegender Daten, um so über eine belastbare Basis für notwendige Veränderungen der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zu verfügen.

Das Gutachten wurde begleitet durch einen Beirat, in dem alle für die Frühförderung in Schleswig-Holstein relevanten Organisationen und Institutionen vertreten waren. Zwischenergebnisse und der Entwurf des Endberichts wurden im Beirat rückgekoppelt und diskutiert, zahlreiche Anregungen wurden von den Gutachtern aufgegriffen.

Allen Mitwirkenden und begleitenden Akteuren gilt ein Dank für ihr Engagement und ihre Unterstützung – die Erwartungshaltung bezüglich der schrittweisen Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein „System im Wandel“ insbesondere an die fachpolitisch Verantwortlichen auf regionaler und auf Landesebene ist groß.

Wir danken Prof. Dr. Armin Sohns, Fachhochschule Nordhausen, der als bundesweit anerkannter Experte das Projektteam mit guten Ratschlägen begleitet und für diese Publikation eine Einordnung des Gutachtens in den Stand der nationalen und internationalen Fachdiskussion vorgenommen hat.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Ministerialrat Waldemar Kunkat, Referatsleiter des Referates „Sozialhilfe, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (ohne Werkstätten)“ im MSGFG. Er hat über viele Jahre unerschütterlich an den Voraussetzungen zur Erteilung dieses Gutachtens gearbeitet und dessen Realisierung umsichtig begleitet – wir widmen ihm diesen Endbericht.

Prof. Dr. Bernd Maelicke

Prof. Dr. Rainer Fretschner

Nina Köhler

Fabian Frei

Innovation und Systementwicklung in der Frühförderung

Neue Fachlichkeit - Neue Finanzierung - Neue Allianzen

Maelicke, B.; Fretschner, R.; Köhler, N.; Frei, F.

2013, XIV, 195 S. 41 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-02930-2